



PFINGSTEN

Die Erde bevölkern und kultivieren



Die Erde
IN PERSÖNLICHER
GEMEINSCHAFT MIT GOTT
bevölkern und
kultivieren



Die Erde bevölkern und kultivieren



Die Erde
NACH DEN EIGENEN
VORSTELLUNGEN
bevölkern und
kultivieren



GOTT GREIFT EIN...

Er straft das Unrecht,
aber ermöglicht einen
Neuanfang



Gerhard von Rad:

„Ist das Verhältnis Gottes zu den Völkern nun endgültig zerbrochen, ist Gottes gnädige Geduld nun doch erschöpft, und hat Gott die Völker im Zorn für immer verworfen?“

Das ist die lastende Frage, der kein nachdenklicher Leser von Kap. 11 ausweichen kann; ja, man kann sagen, dass unser Erzähler durch die ganze Anlage seiner Urgeschichte diese Frage geradezu erzeugen und in all ihrer Schwere wach werden lassen will.“

Schließlich kam das Pfingstfest. Auch an diesem Tag waren sie alle wieder am selben Ort versammelt. Plötzlich setzte vom Himmel her ein Rauschen ein wie von einem gewaltigen Sturm; das ganze Haus, in dem sie sich befanden, war von diesem Brausen erfüllt.

Gleichzeitig sahen sie so etwas wie
Flammenzungen, die sich verteilten und
sich auf jeden Einzelnen von ihnen
niederließen. Alle wurden mit dem
Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen,
in fremden Sprachen zu reden; jeder
sprach so, wie der Geist es ihm eingab.

Wegen des Pfingstfestes hielten sich damals fromme Juden aus aller Welt in Jerusalem auf. Als nun jenes mächtige Brausen vom Himmel einsetzte, strömten sie in Scharen zusammen. Sie waren zutiefst verwirrt, denn jeder hörte die Apostel und die, die bei ihnen waren, in seiner eigenen Sprache reden.

Fassungslos riefen sie: »Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wie kommt es dann, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört?

Apostelgeschichte 2,1-8

Jetzt trat Petrus zusammen mit den elf anderen Aposteln vor die Menge. Mit lauter Stimme erklärte er: »Ihr Leute von Judäa und ihr alle, die ihr zur Zeit hier in Jerusalem seid! Ich habe euch etwas zu sagen, was ihr unbedingt wissen müsst. Hört mir zu!

Diese Leute hier sind nicht betrunken, wie ihr vermutet. Es ist ja erst neun Uhr morgens. Nein, was hier geschieht, ist nichts anderes als die Erfüllung dessen, was Gott durch den Propheten Joel angekündigt hat. »Am Ende der Zeit«, so sagt Gott, »werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen.

Dann werden eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden; die Jüngeren unter euch werden Visionen haben und die Älteren prophetische Träume. Sogar über die Diener und Dienerinnen, die an mich glauben, werde ich in jener Zeit meinen Geist ausgießen, und auch sie werden prophetisch reden.

Sowohl droben am Himmel als auch
unten auf der Erde werde ich
Wunder geschehen lassen, und es
werden furchterregende Dinge zu
sehen sein: Blut und Feuer und
dichte Rauchwolken.

Die Sonne wird sich verfinstern, und
der Mond wird rot werden wie Blut,
bevor jener große Tag kommt, an dem
der Herr in seiner Herrlichkeit
erscheint.

Jeder, der dann den Namen des Herrn
anruft, wird gerettet werden.««

Apostelgeschichte 2,14-21



Zeitalter des HEILIGEN GEISTES

Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen will, wird völlig anders sein: Ich werde ihnen mein Gesetz nicht auf Steintafeln, sondern in Herz und Gewissen schreiben. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein«, sagt der Herr. »Niemand muss dann noch seinen Nachbarn belehren oder zu seinem Bruder sagen:

›Lerne den Herrn kennen!‹ Denn alle werden dann wissen, wer ich bin, von den Geringsten bis zu den Vornehmsten. Das sage ich, der Herr. Ich will ihnen ihren Ungehorsam vergeben und nie mehr an ihre Schuld denken.

Jeremia 31,33-34